Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 80

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 1. Februar. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

Deutschland.

▭ **Berlin**, 31. Jan. [Deutsch-französische Verhandlungen.] Wir hören, daß die deutsch-französischen Verhandlungen über die Abgrenzung der Interessensphäre im Hinterlande von Kamerun nach mehrwöchentlicher Pause wieder aufgenommen worden sind und gegenwärtig schneller verlaufen. Die Erwartung ist berechtigt, daß die anfänglich unter starken Reibungen geführten Verhandlungen in nicht zu ferner Zeit zu einem positiven Ergebniß führen werden.

L. C. **Berlin**, 31. Jan. Zur ersten Berathung der Finanzreform im Reichstage nahmen, nachdem Graf Posadowsky die gestrige Rede Richters in „schneidiger" Weise kritisirt hatte, die Abgg. Schaedler und Fuchs (Centr.) gegen, Dr. Böttcher und v. Stumm für die Vorlage das Wort. Da der Schatzsekretär die Wiederaufnahme der Biersteuererhöhung angedeutet hatte, erklärte Abg. Schaedler, in diesem Falle würde noch ein anderer (d. h. der bayerische) Finanzminister am Bundesrathstisch dem Beispiel des Frhrn. v. Mittnacht folgen. Die Vorlage geht an die Steuerkommission.

— Auch von offiziöser Seite wird jetzt die vom „Berl. Tagebl." in die Welt gesetzte Legende, wonach Graf Herbert Bismarck in den diplomatischen Dienst wieder eintreten würde, als unrichtig erklärt.

„Abgesehen davon — so wird ausgeführt — daß zur Zeit ein Botschafterposten nicht frei ist — über Wien ist bereits verfügt — liegt es sicher weder in den Absichten der Reichsregierung, ihm einen solchen anzubieten, noch in den seinigen, einen solchen zu erstreben."

In der Bismarckpresse wird diese Notiz noch ausdrücklich durch folgende Auslassung der Münchener „Allg. Ztg." bestätigt:

„Graf Bismarck hätte Ende März 1890 sich jeden Botschafterposten aussuchen können, wenn sein Sinn danach gestanden hätte. Wenn er damals das Verbleiben im Dienst ungeachtet der dringenden Vorstellungen des Kaisers und des Grafen Caprivi ebenso wie das Angebot eines längeren Urlaubs abgelehnt hat, so sind die seit jener Zeit gemachten Erfahrungen wohl schwerlich dazu angethan, dem Grafen jetzt die Rückkehr in den Dienst wünschenswerth zu machen. Die Freiheit von jeder amtlichen Fessel, die ungehinderte Bewegungsfreiheit, die er vordem nie hatte kennen lernen, die mit dem Landaufenthalt verknüpfte Selbständigkeit sind ihm, wie er noch vor wenigen Monaten im Freundeskreis geäußert haben soll, im Gegentheil viel zu werthvoll, als daß er sie gegen eine wenig erfreuliche Thätigkeit vertauschen sollte, um eine Politik zu vertreten, die seinen ganzen Ueberzeugungen zuwiderläuft. Unter oder neben dem Verfasser der sogenannten „Wiener Erlasse" zu dienen, ist für den Grafen Herbert Bismarck doch absolut ausgeschlossen, abgesehen davon, daß er für seine Person nicht mit der diplomatischen Tradition brechen würde, wonach ein Gesandter niemals im Heimathland seiner Gemahlin beglaubigt werden soll."

— Eine offiziöse Rüge von der „Nordd. Allg. Ztg." erhält, wie schon kurz gemeldet, ein Berliner Blatt und zwar ist es das „Berl. Tageblatt", weil dieses gestern unter der Ueberschrift „Italien und die Monarchie" aus der Feder „einer in Italien selbst lebenden Persönlichkeit" einen Artikel gebracht hatte, „der nicht nur eine grau in grau gemalte Schilderung der gegenwärtigen wirthschaftlichen und politischen Lage Italiens enthält, sondern auch eine unangemessene Kritik an Mitgliedern des italienischen Königshauses übt." Letzteres scheint in Berliner Regierungskreisen besonders unliebsam berührt zu haben, da die „N. A. Z." in bezug darauf mit besonderer Schärfe ihre Rüge wie folgt schließt: „Man ist seit längerer Zeit daran gewöhnt, derartige Auslassungen in der französischen Presse zu finden; sie bilden bekanntlich eine Spezialität des Pariser „Figaro". Daß sie in einem deutschen Blatte Platz gefunden haben, kann nur auf das Lebhafteste bedauert werden."

— Ueber die Meuterei in Kamerun ergänzt die gestern von uns erwähnte Privatmeldung des Liverpooler Dampfer „Cabenda" die bisherigen Berichte noch in folgenden Punkten:

Nach dem Ueberfall des Regierungshauses besetzten die Meuterer nicht nur das ganze Gebäude, sondern wurden Herren der Stadt. Dagegen belästigten sie nicht die Händler oder die übrigen Eingeborenen. In der That sagten sie den Händlern, unbesorgt in ihren Häusern zu bleiben. Die Händler thaten es auch eine Zeit lang. Als aber der stellvertretende Gouverneur ihnen mittheilte, daß er ihr Leben und Eigenthum nicht schützen könne, begaben sie sich — Engländer und Deutsche — an Bord des British u. Afrikan Dampfers „Benguela". Die deutschen Beamten und Offiziere hatten sich mittlerweile an Bord der Kanonenboote „Nachtigall" und „Soden" begeben. Die Meuterer hatten die Vorsicht gebraucht, die Telegraphendrähte abzuschneiden, damit die deutschen Behörden nicht telegraphisch um Hilfe nachsuchen konnten. Auch die Eingeborenen, die in Bell Town wohnten, flüchteten, obgleich die Meuterer sagten, daß ihnen kein Leids geschehen würde. In dem Arsenal befanden sich 1500 Magazin-Gewehre und 500 000 Patronen. Alles das erbeuteten die Aufrührer. Als das Kanonenboot „Hyäne" eintraf, sandte es alsbald eine Abtheilung ans Land. Nach hitzigem Gefecht wurden die Meuterer aus der Stadt getrieben und die Deutschen ergriffen wieder Besitz von derselben. Später lieferten sich zwei Meuterer und drei Weiber aus. Alle fünf wurden sofort aufgehängt.

* **Königsberg**, 31. Jan. Die Versammlung der ostpreußischen Mitglieder des Bundes der Landwirthe, die am Sonnabend hier stattfinden und zweifellos eine Kundgebung gegen den russischen Handelsvertrag erlassen sollte, ist der „Königsb. Hart. Ztg." zufolge von ihren Veranstaltern abgesagt worden. Immerhin ein bemerkenswerthes Zeichen der Zeit!

* **Breslau**, 31. Jan. Den Abg. Strzoda, den neugewählten Vertreter für Neustadt O.-S. im Reichstage, hat, wie man der „Schles. Volksztg." aus Berlin bestätigt, die Centrumsfraktion beschlossen aufzunehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 31. Jan. Wegen eines Amtsvergehens ist am Mittwoch der städtische Nachtwächter Fr. Wilh. Lehmann vom Berliner Landgericht I. zu 50 Mk. Geldbuße verurtheilt worden. Am 26. August Abends wollte der Brauereiarbeiter Georg Plauschinat seinen im Alexander-Regiment dienenden Bruder in der Kaserne besuchen. Er traf ihn aber nicht an, weil das Regiment schon zum Manöver ausgerückt war, und ging deshalb zum Alexanderplatz zurück, um dort eine nach Schöneberg fahrende Pferdeeisenbahn zu benutzen. Der Wagen war besetzt und P. setzte sich auf eine Bank, um auf den folgenden Wagen zu warten. Da überkam ihn die Müdigkeit und er schlief ein. Er mochte wohl schon eine ganze Weile geschlafen haben, als er jäh aus seiner Ruhe gestört wurde. Er verspürte Knüffe und Püffe und als er sich verdutzt umschaute, stand der angeklagte Nachtwächter vor ihm und versetzte ihm mit gezogener Plempe einen Hieb in die Seite. Der noch Schlaftrunkene suchte sich durch vorgehaltenen Arm vor weiteren Mißhandlungen zu schützen und bekam noch einen Säbelhieb über die Hand, der eine Anschwellung zur Folge hatte. Plauschinat, ein ruhiger, fleißiger Arbeiter, protestirte lebhaft gegen diese Behandlung und bestand darauf, daß der Wächter ihn nach dem Polizeipräsidium begleitete und dort seinen Namen feststellen ließ. Drei Passanten, welche die Mißhandlung wahrgenommen, begleiteten die Parteien als Zeugen. Vom Polizeipräsidium ging P. nach der nächsten Sanitätswache und ließ sich seine Hand, deren Verletzung glücklicherweise ganz unbedeutend war, verbinden. Der Angeklagte versuchte im Termin zuerst die Sache so darzustellen, daß der Angeklagte sich beim Umherfuchteln mit der Hand diese an der Bank selbst verletzt haben müsse. Er gab aber dann zu, den Säbel zur Erweckung des Schlafenden benutzt zu haben. Zu seiner Entschuldigung führte er an, daß er den Zeugen irrthümlicher Weise für einen jener Stromer gehalten habe, welche im Sommer in den Anlagen des Alexanderplatzes zu nächtigen lieben und den Sicherheitsbeamten sehr gefährlich werden, wenn diese nicht energisch eingreifen. — Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 30 M.]

Vermischtes.

† **Eine Testaments Eröffnung** beschreibt unser Berliner B. C.-Korrespondent folgendermaßen: Der Satz „Hangen und Bangen in schwebender Pein" mit dem erfreulichen Schlußsatz „Himmelhoch jauchzend" erfuhr kürzlich vor dem hiesigen Amtsgericht eine drastische Illustration. Es galt der Eröffnung des Testaments einer verstorbenen alten Dame und der zu dem Testament nachträglich gemachten Kodizille, welch letztere sich in einem aus starkem Papier gefertigten Couvert, welches die Aufschrift „Kodicille" trug, befinden sollten. Dem feierlichen Akt wohnten zahlreiche Freundinnen der Verstorbenen in sichtlicher Spannung bei. War doch einer jeden von der Verstorbenen schon lange vor deren Tode vertraulich mitgetheilt worden, daß sie mit einem anständigen Legat bedacht sei, was um so mehr den Wetteifer in der Verehrung und Pflege der alten Dame anspornte, als letztere hin und wieder, namentlich wenn sie sich etwas vernachlässigt glaubte, die Bemerkung fallen ließ, daß es ja noch Kodizille gebe, und daß sie sich eventuell noch zu derartigen Testamentsabänderungen oder Nachträgen entschließen würde, um in dieser Weise volle Gerechtigkeit zu üben. Nun war wirklich doch das dicke Couvert mit der ominösen Aufschrift neben dem Testament vorhanden. Auf den Gesichtern spiegelte sich deutlich das „Hangen und Bangen" ab, das Kontokurrentverhältniß zu der Verstorbenen wurde ängstlich prüfend erwogen. Sollte die Riesensumme der aufgewendeten Zärtlichkeit, der gespendeten Kaffees, Kuchen, Diners, Soupers, Hausmittel, Sträuße, Blumen, vergossenen Thränen u. s. w. in Folge irgend einer Unterlassungssünde, vielleicht gar keine Kompensation finden? Schrecklich, namentlich für zartbesaitete weibliche Gemüther! Nun wurde das Entscheidung bringende Couvert erbrochen. Das Pochen der Herzen war vernehmbarer, als das Knistern des Papiers. Aber siehe da! Nach längerem Forschen erklärt der Beamte, daß das fragliche Couvert völlig leer sei. Allgemeines Aufathmen und Uebergang zum „Himmelhoch jauchzend!" Der verstorbenen alten Dame dürfte jetzt die beste Nachrede blühen!

† **Von der Welt der Bretter.** Der berühmte italienische Schauspieler Salvini erzählt den Lesern des amerikanischen „Century" mancherlei Unfälle, die ihm in seiner Bühnenlaufbahn vorgekommen sind. Einmal trat Salvini im Piccolini-Theater in Florenz auf, als ein Licht des Kandelabers, welcher sich in der Mitte der ein Zimmer vorstellenden Bühne befand, umfiel und die dünne Umhüllung, welche das Seil umwand, an dem der Kandelaber hing, in Brand setzte. Im Publikum wurde sofort der Ruf „Feuer, Feuer" laut. Salvini aber stieg augenblicklich auf einen Stuhl, sprang in die Luft und riß den Kandelaber mitsammt dem Seil herunter. Er verbrannte sich dabei die Hände und Hüften, verhütete aber großes Unglück. Darauf wurde die Vorstellung fortgesetzt. — Als Salvini einstmals den Mortimer in Schillers „Maria Stuart" spielte, stieß er sich den Dolch mit solcher Gewalt in den Leib, daß er einen Zoll zwischen der vierten und fünften Rippe eindrang. Es hätte wenig gefehlt, so hätte er das Herz getroffen. Salvini stürzte hin und das Blut quoll in Strömen hervor. Die Vorstellung mußte natürlich abgebrochen werden und einige Tage lang befand sich der Künstler in großer Lebensgefahr.

† **Brand der Moschee von Damaskus.** Aus London wird geschrieben: Die „Times" bringt einige Einzelheiten über den Brand der großen Moschee von Damaskus, ein Ereigniß, welches die türkische Presse auf Befehl der Regierung mit Stillschweigen hat übergehen müssen, vielleicht weil die Regierung fürchtete, die Zerstörung eines so altersgeheiligten Gebäudes möchte vom Volke als ein Zeichen kommenden Unglücks betrachtet werden. Die Moschee war ursprünglich eine Johannis dem Täufer gewidmete Kathedrale, deren eine Hälfte nach der Einnahme der Stadt durch Omar in eine Moschee umgewandelt wurde, während die andere noch auf einige Jahrzehnte den Christen überlassen blieb. Die Moschee ist bis auf die Mauern niedergebrannt, doch konnte man die Bibliothek mit ihren zahlreichen und werthvollen Büchern und Manuskripten retten mit Ausnahme des kostbarsten, in einem besonderen Raume aufbewahrten Schatzes, des „Othman's Koran." Derselbe soll eines — und das einzig noch erhaltene — der vier Exemplare gewesen sein, welche Kalif Othman in den großen Moscheen von Mecca, Medina, Kufa und Damaskus niederlegen ließ. Auf Befehl von Konstantinopel sind bereits Schritte getroffen, die nöthigen Gelder zum Wiederaufbau zu sammeln, an welchen sich die fanatischen Muhamedaner der Stadt mit regstem Eifer betheiligen. Das Feuer brach auf dem Dache des Gebäudes und am hellen Tage aus, weshalb die zuerst in Umlauf gesetzten Gerüchte von einer Brandstiftung seitens der Christen denn auch glücklicherweise keinen Glauben fanden. Sonst wäre der Zerstörung der alten Kathedrale vermuthlich noch ein Gemetzel unter den christlichen Bewohnern von Damaskus gefolgt.

Lokales.

Posen, 1. Februar.

p. **Jubiläum.** Der Lokomotivführer Spoll feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Demselben wurden von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche zu Theil. Heute Abend findet sich der Jubilar mit seinen Freunden und Kollegen im Rinschschen Lokal in Wilda zu einer kleinen Feier zusammen.

p. **Einbruchsversuch.** Ueber Nacht wurde im Komptoir des Herrn Stadtrath Herz, Judenstraße 1, von drei Strolchen ein Einbruchsversuch gemacht. Der Plan war jedoch vorher verrathen worden, sodaß die Kriminalpolizei die nöthigen Maßregeln treffen konnte. Herr Kriminalkommissar Schulz versteckte sich mit einem Schutzmann in den Geschäftsräumen und nahm die Einbrecher, welche sich völlig sicher glaubten, sogleich in Empfang. Leider ist es dem einen der Diebe doch noch gelungen, auf der Straße zu entweichen. In dem einen der beiden verhafteten Einbrecher hat man einen früheren Buchhalter des Stadtrath Herz wiedererkannt.

p. **Bettler.** Im Monat Januar wurden im hiesigen Polizeibezirk insgesammt 167 Bettler zur Haft gebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 7 Bettler, 4 Dirnen, 2 Obdachlose, ein Arbeiter, der auf dem Sapiehaplatz ohne jede Veranlassung einen Knaben ins Gesicht schlug und derartig stieß, daß der Knabe in einen Keller hinabstürzte, und ein Arbeiter, der im dringenden Verdacht steht, den Einbruchsdiebstahl in der Hoffmannschen Molkerei in der Eichwaldstraße verübt zu haben. — Polizeiliche Hilfe wurde gestern von Passanten der Schützenstraße in Anspruch genommen, da in einer Arbeiterfamilie Streit entstanden war und Vater und Sohn die Mutter prügelten. Als der Schutzmann erschien, ergriff die Familie die Flucht. — Gefunden sind ein schwarzer Muff in einem Geschäft und eine Brosche. — Zugelaufen ist ein weiß und braun gefleckter Jagdhund.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Februar

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Graf zu Lippe-Biesterfeld mit Familie und Bedienung a. Schloß Neudorf, Baron v. Seydlitz aus Schrodke, v. Kalckreuth mit Familie a. Kurzig b. Pieske u. v. Tempelhof mit Frau a. Dombrowka, die Landräthe von der Beck mit Frau a. Züllichau, Roell mit Frau a. Meseritz, Behrnauer mit Frau a. Kosten u. v. Hellmann a. Lissa, die Ingenieure Turner a. Magdeburg u. Reinhold a. Stettin, die Apotheker Bergas aus Liegnitz, Kaiser a. Halle u. Müller a. Leipzig, Inspektor Schmidt a. Bromberg, Landwirth Hoffmann mit Frau a. Danzig, Fabrikant Kaufmann a. Berlin, Agronom Rakowski a. Inowrazlaw, Fabrik-Direktor Bieganski a. Warschau, Hotelbesitzer Bernstein a. Schwersenz, die Kaufleute Bodenheimer a. Aachen, Goldenring, Stolzmann u. Alders a. Berlin, Stöckel a. Treuen i. Sachsen, Zimmermann a. Breslau, Oettingen a. Hamburg u. Giersmann a. Leipzig.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Hauptleute Pohleck a. Lissa i. P. u. Matschke aus Posen, Fabrikant Schrippers a. Rheydt, Landwirth Weber aus Redschnitz, die Rittergutsbesitzer v. Lehmann a. Wirsa, Wilsch aus Possowska u. Frau v. Arnim mit Töchter a. Komornik, Königl. Landrath Germershausen a. Krotoschin, Stadtrath Hirschhorn aus Mannheim, die Kaufleute Emde a. Crefeld, Wagner a. Kalbe, Dr. Cohn, Lauchen, Köppelmann u. Schröter a. Breslau, Wiesenthal, Weißenberg, Olszewski, Sternfeld, Engel u. Ernst a. Berlin, Adler a. Frankfurt a. M., Katzenellenbogen a. Krotoschin, Bastian a. Osterode a. H., Simon a. Nürnberg, Kurtzig a. Grünberg i. Schl., Stiller a. Dresden, Schröter u. Börner a. Leipzig, Hefft a. Chemnitz i. S., Kretschmar a. Breckerfeld u. Dietrich a. Hannover.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Dulinski a. Slawno, v. Chamski a. Bialybrod, von Jasienski a. Warschau u. Piottuch v. Kublicki a. Smieszkowo, die Kaufleute Bethge a. Berlin u. Behrenbacher a. Glogau, Ober-Landesgerichtsrath Thiel a. Breslau, Fräulein v. Studzinska aus Westpreußen, Propst Gregorowicz a. Lewkow.

Hotel de Berlin. Gutsbesitzerin Frau v. Klepaczewska, die Wirthschafts-Inspektoren Zaluskowski a. Kurnik u. Gozdziewski a. Wladyslawowo, die Kaufleute Reich a. Görlitz, Kotte a. Berlin, Schaust mit Schwester a. Gnesen, Jacobi a. Dresden, Fiseck aus Breslau u. Müller a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Kaufmann Herold a. Elberfeld, Rentier Sarrazin a. Koryszewo, Bezirksfeldwebel Krull a. Hamburg, Steuerbeamter Sterndorff a. Berlin, Professor Fincha a. Pies i. Ungarn und Supernumerar Stern a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Juda a. Gnesen, Schulze a. Schmalkalden, Wald a. Usche, Kasebel a. Dresden u. Wagner a. Berlin, Subdirektor Brandt a. Breslau u. Hilfszeichner Schneider a. Hanau a. Main

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Premier-Lieutenant a. D. Loeschner a. Schlochau, die Kaufleute Wollstein u. Wolf a. Berlin, Micholitz u. Zucker a. Leipzig, Aschner a. Magdeburg u. Appel a. Rathenow.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Markus u. Abel a. Berlin, Frank a. Cottbus, Bahr a. Stettin, Schmidt a. Cröslin, Bürger a. Breslau, Frau Schmidt a. Stargard, Kant a. Gnesen, Kapler a. Bamberg u. Steiner aus Sternalitz i. O.-S.

Gartenarbeiten im Februar.

Sobald in den Gärten die Rasenflächen wieder fest gefroren sind, so daß man mit der Karre oder dem Handwagen hinauf fahren kann, ohne den Rasen zu beschädigen, ist es auch jetzt noch an der Zeit, den letzteren mit Dungerde dünn zu bestreuen, wodurch der Graswuchs sich im nächsten Frühjahre üppiger entwickelt, als wenn man jede Düngung unterläßt. Die Behandlung der Pflanzen in den Gewächshäusern ist von der im vorigen Monat nicht verschieden, doch ist das Lüften in den kalten Pflanzenhäusern bei gelindem Wetter nicht zu versäumen. Für die Zimmerkultur der Blattpflanzen ist bereits öfter empfohlen worden, dieselben täglich mit lauwarmem Wasser zu bespritzen, die Erde mit einem Holzstäbchen aufzulockern und das Begießen, wenn es nöthig ist, nur mit temporirtem Wasser vorzunehmen. Es ist merkwürdig, wie sehr warmes Wasser zur Förderung des Wachsthums aller Pflanzen, besonders der Palmen im Zimmer beiträgt und man sollte dieselben nie anders als mit 20–25 Gr. C. erwärmtem Wasser gießen. Von letzteren sind für Wohnzimmer besonders geeignet die in den Gärtnereien kultivirten Phönix-Arten, die australische Schirmpalme (Corypha), ferner Kentia-Arten und allenfalls die Latanien. Andere sich gut haltende Pflanzen für den obigen Zweck sind Philodendron mit vielen Luftwurzeln, die man sehr leicht verjüngen kann, wenn die Pflanze zu hoch wird, indem man sie etwa in der Mitte abschneidet und den abgeschnittenen Theil mit den Luftwurzeln in einen anderen Topf pflanzt. Sonst sind noch anzuführen Plectogyne, Aralia und die verschiedenen Dracaenen-Arten.

Handel und Verkehr.

** **Der Einlösungskurs** der österreichischen Silberkupons ist auf 162½ M. herabgesetzt worden.

** **London,** 1. Febr. Der Diskont ist auf 2½ Proz. erhöht worden.

** **Rotterdam,** 31. Jan. In der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion über 29 200 Blöcke Bankazinn wurden 43¾ à 45¼ Gulden, durchschnittlich 44½ Gulden erzielt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 31. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei mäßiger Zufuhr langsames Geschäft mit wenig veränderten Preisen. Wild und Geflügel: Zufuhr an Hochwild und Hasen genügend, Rehe knapp, Geschäft wenig rege, Preise schwankend, Geflügel reichlich am Markt, aber schwer verkäuflich. Fische: Zufuhr an Flußfischen kaum genügend, in Seefischen knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Zwiebeln steigend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–58, IIa 44–48, IIIa 38–42, IVa 30–36, dänisches 36–42, Kalbfleisch Ia 48–58, IIa 30–46 M., Hammelfleisch Ia 42–50, IIa 30–40, Schweinefleisch 48–58 M., Dänen 40–48 M., Bakonier 48–49 M., Russisches — M., Galizier 46–49 M., Serben 46–47 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15–1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,60–0,90 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30–0,35 M., Damwild per ½ Kilo 0,35–0,40 M., Wildschweine per ½ Kilo 0,36–0,42 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,50–0,60 M., Kaninchen p. Stück 0,75 M., Hasen Ia. p. Stück 2,50–2,65 M., do. IIa. do. 2 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 1,70 M., Seeenten 0,25 M., Fasanenhähne 1–2,75 M., Fasanenhennen 1,80–2 Mark Birkhähne 1,65–1,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M., Enten 1,50 M., Hühner, alte do. 0,75–1,00 M., do. junge — M., Tauben do. 0,40–0,55 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 66–77 M., do. große 37–47 M., Zander matte 65–69 M., Barsche 42–46 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 74 M., do. kleine 60 Mark Schleie 88–90 M., Bleie 12–35 M., Aland 40–45 M., Quappen — M., bunte Fische —30 M., Aale, große 110–120 M., do. mittel 75–80 M., do. kleine 60–66 M., Plötzen 19–25 M., Karauschen 50 M. Roddow 36–40 M., Wels 40 M., Raape 36 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,40–2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11–12 Ctm. 6–7 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104–108 M., IIa do. 96–100 M., geringere Hofbutter 90–95 M. Landbutter 82–88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20–3,30 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50 M., Kohlrabi p. Schock —,— M., Porree p. Schock 0,50–1,20 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,00–6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75–2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 16–20 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6–8 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,22–0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75–1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00–5,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50–3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,75–8,00 M., Rosenkohl 28–30 M., Grünkohl per 50 Kilogr. 4,50–5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilo 10–13 M., hiesige 4–6 M., Musäpfel, schles. 6–8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9–12 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00–60,00 M. Apfelsinen Messina 200 St. 9 M., Citronen, Messina 300 Stck. 9–14 M.

** **Stettin,** 31. Jan. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 3° R., Nachts leichter Frost, Barometer 757 Mm. — Wind: SW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 133–139 M., per Jan. 139 M. nom., per April-Mai 142,5 M. Br. 142 M. Gd. Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 117–119 M., per Januar 119 M. nom., per April-Mai 124,5 M. Br., 124 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140–148 M., feinster über Notiz. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 45 M. Br., per Jan. 45 M. bez., per April-Mai 45,5 M. Br., per Okt. 46 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,8 M. bez., per Jan. 70er 30,6 M. nom., per April-Mai 70er 32,6 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,9 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139 M., Roggen 119 M., Spiritus 70er 30,6 M.

Landmarkt. Weizen 134–138 M., Roggen 118–120 M., Gerste 136–142 M., Hafer 150–154 M., Kartoffeln 36–42 M., Heu 3–4 M., Stroh 32–34 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,65
„ „ 88 „ neues „	13,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,30
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,50
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	12,67½ Gd. 12,70 Br.
dto. „	per März	12,72½ Gd. 12,77½ Br.
dto. „	per April	12,80 Gd. 12,82½ Br.
dto. „	per Mai	12,87½ Gd. 12,90 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 1. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 48,60 Mark, 70 er 29,10 Mark, März-April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Crone a. d. Brahe, 1. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Mühle Gogolin ist gestern Abend total abgebrannt.

Mannheim, 1. Febr. Wilhelm Maas, der älteste Chef des Bankhauses Salomon Maas, ist gestern nach dem Verhör verhaftet worden. Der mit dem Inhaber des fallirten Bankhauses befreundete bekannte Hopfenhändler Ludwig Mayer hat sich erschossen.

Petersburg, 1. Febr. Die Besserung in dem Befinden des Kaisers schreitet fort. Der Kaiser schlief vergangene Nacht weniger, weil er am Tage viel geschlafen hatte. Jede Gefahr wird als absolut ausgeschlossen bezeichnet.

London, 1. Febr. Einer Meldung des „Standard" aus Shanghai zufolge ist vorgestern zwischen der russischen und chinesischen Regierung ein Abkommen, betreffend die Pamirfrage getroffen worden.

Belgrad, 1. Febr. Hier wird von kompetenter Seite die Meldung der „Nowoje Wremja", daß Pasitsch demissionirte, entschieden bestritten.

Washington, 1. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm mit 175 gegen 56 Stimmen ein Amendement zur Tarifbill an, durch welches die inneren Abgaben festgestellt und eine Einkommensteuer eingeführt wird.

Washington, 1. Febr. Nach Schätzung über die heutige Kammerabstimmung dürfte die Wilson-Vorlage mit mindestens 34 Stimmen angenommen werden.

Washington, 1. Febr. Die Subskription auf Schatzbons ist gestern geschlossen worden. Der gesammte Betrag ist reichlich gedeckt. Das Bankier-Syndikat zeichnete gestern weitere 20 Millionen Dollar.

Berlin, 1. Febr. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg."] **(Abgeordnetenhaus.)** Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Lesung des Etats **fort** und genehmigte den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung, außerdem viele kleine Etats. Dienstag Landwirthschaftskammern.

Berlin, 1. Febr. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg."] **(Reichstag.)** In seiner heutigen Sitzung berieth der Reichstag in dritter Lesung die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz. In der Generaldebatte sprach zunächst der württembergische Abg. Rembold (Ctr.) gegen das Gesetz. Abg. Winterer (Elsässer) wandte sich gegen die in zweiter Lesung angenommene Resolution, betreffend die Ausdehnung des Unterstützungswohnsitzgesetzes auf die Reichslande. Staatssekretär v. Bötticher bittet die Diskussion über diese Resolution zu verschieben bis ein bezügliches Gesetz vorliege, an sich hält er den Wunsch einer einheitlichen Regelung der Materie für ganz Deutschland für berechtigt. Abg. Gamp (R.-P.) hätte lieber die Herabsetzung der Altersgrenze auf 16 Jahre gewünscht, ist aber mit dem Gesetz vorläufig einverstanden, da die Regierung selber es als ein Nothgesetz bezeichne. Die Abgg. Brühne (S.-D.) und Büb (S.-D.) erklären sich für die Ausdehnung des Gesetzes auch auf Elsaß Lothringen. Ebenso ist auch der Abg. Schröder (Freis. Verein.) für die Ausdehnung des Gesetzes auf ganz Deutschland. Eine Spezialberathung fand nicht statt. Darauf wurde die grundlegende Bestimmung des Gesetzes, betreffend die Herabsetzung der Altersgrenze für Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes angenommen.

Berlin, 1. Febr. Montag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr, findet bei dem Reichskanzler Graf Caprivi ein parlamentarisches Diner statt, wozu das Erscheinen des Kaisers erwartet wird.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, habe der Kaiser zu der am 5. Februar bei dem Reichskanzler stattfindenden Festlichkeit sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Breslau, 1. Febr. In der vergangenen Nacht brannten in dem Dorfe Preiland bei Neisse 38 Hütten ab. Eine Frau und ein Kind kamen in den Flammen um. Viel Getreide und Vieh ist verbrannt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

In Galmijgon Grube „Viktoria" bei Beuthen in Oberschlesien brannte der alte Förderschacht ab.

München, 1. Febr. [Kammer der Abgeordneten.] Der Finanzminister giebt ein nochmaliges Exposé der bayerischen Finanzlage. Die Erhöhung der direkten Staatssteuern sei unvermeidlich, wenn der Reichstag keine oder unzulängliche Mittel zur Deckung der Kosten der Militärvorlage bewillige. Er hoffe, daß man schließlich doch zu einer eventuellen Verständigung über eine modifizirte Tabakvorlage gelangen werde. Die Besorgniß der Weinbauern sei berücksichtigt worden. Der Staat werde die Weinsteuervorlage nicht fallen lassen.

Börse zu Posen.

Posen, 1. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,40 (70er) 29,— Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 29,—.
Posen, 1. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 29,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen)

		Not.v.31			Not.v.31
Weizen schwach			**Spiritus** fest		
do. Mai	146 25	142 –	70er loko ohne Faß	32 20	32 —
do. Juli	148 25	146 1	70er Febr.	36 10	36 10
			70er April	37 —	36 90
Roggen still			70er Mai	37 30	37 20
do. Mai	129 —	125 –	70er Juni	37 70	37 60
do. Juli	130 50	129 25	70er Juli	38 10	38 —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 80	51 60
do. April-Mai	45 80	45 80	**Hafer**		
do. Okt.	46 80	46 —	do. Mai	140 50	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000

Berlin, 1. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.31
Weizen pr. Mai	146 —	142 —
do. pr. Juli	147 —	146 50
Roggen pr. Mai	129 —	125 —
do. pr. Juli	130 50	129 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.31
do. 70er loko o. F.	32 20	32 —
do. 70er Febr.	36 30	36 —
do. 70er April	37 —	36 90
do. 70er Mai	37 30	37 20
do. 70er Juni	37 70	37 60
do. 70er Juli	38 10	38 —
do. 50er loko o. F.	51 80	51 60

		Not.v.31			Not.v.31
Dt. 3% Reichs-Anl	86 20	86 15	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 50	65 50
do. 3½% „	101 —	101 10	Ungar. 4% Goldr.	95 —	95 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 40	103 40	do. 4% Kronenr.	90 40	90 90
Pos. 3½% do.	97 50	97 75	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	218 20	218 70
Pos. Rentenbriefe	103 40	10 50	Lombarden (ultimo)	49 —	49 70
Pos. Prov.-Oblig	95 90	96 –	Disk.-Kommandit (ultimo)	177 20	176 70
Oesterr. Banknoten	162 40	162 85			
do. Silberrente	93 30	93 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	221 10	221	befestigend		
R.4½% Bdk.Pfdbr.	103 90	103 90			

Ostpr.Südb.E.S.A.	75 30	75 70	Schwarzkopf	223 —	222 80
Mainz Ludwighfdt.	113	113 –	Dortm.St.-Pr. L.	55 —	55 30
Marienb.Mlaw.do	75 30	75 60	Gelsenkirch. Kohlen	147 —	176 60
Griechisch 4% Goldr	25 90	26 25	Inowrazl. Steinsalz	42 75	42 75
Italienische Rente	75 10	75 40	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	64 70	64 75	Jt. Mittelm. E. St. A.	76 90	77 50
Russ 4% kons A.1880	99 60	— —	Schweizer Centr.	117 20	117 60
do.zw.Orient.Anl.	69 —	69 –	Warschauer Wiener	232 —	231 75
Rum. 4% Anl.1890	83 25	83 5	Berl. Handelsgesell.	132 30	132 25
Serbische R. 1885.	67 25	67 25	Deutsche Bank-Aktien	157 —	157 30
Türk. 1% kons.Anl.	24 25	24 25	Königs- und Laurah.	114 70	114 —
Disk.-Kommandit	176 40	176 5	Bochumer Gußstahl	123 75	124 40
Pos. Spritfabrik	— —	— –			

Nachbörse: Kredit 218 25, Disconto-Kommandit, 177 25 russische Noten 220 75.

Stettin, 1. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.31			Not.v.31
Weizen geschäftslos			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	142 —	142 50	per loko 70er	30 60	30 80
do. Mai-Juni	— —	— –	„ April-Mai „	30 40	30 60
Roggen geschäftslos			„ Mai-Juni „	32 —	32 60
do. April-Mai	124 50	124 –	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	— –	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	45 50	45 –			
do Sept.-Okt.	46 —	45 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 31. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet .	—	SW 8	bedeckt	5
Aberdeen .	738	SSW 3	bedeckt	2
Christiansund	740	SO 8	wolkig	3
Kopenhagen	752	SW 4	Dunst	2
Stockholm.	749	SSO 4	wolkig	1
Haparanda	745	S 6	Schnee	— 1
Petersburg	761	S 2	bedeckt	0
Moskau	769	SW 1	bedeckt	— 4
Cork, Queenst.	749	W 3	wolkig	2
Cherbourg.	744	S 5	Regen	8
Helder . .	747	SSW 5	Regen	5
Sylt . .	748	SSO 6	Regen 1)	3
Hamburg	752	SSO 4	bedeckt	2
Swinemünde	755	S 4	halb bedeckt 2)	1
Neufahrw.	757	SW 2	bedeckt	2
Memel	757	SSW 4	bedeckt 3)	1
Paris . .	750	SSW 6	bedeckt	10
Münster .	751	SW 4	bedeckt	4
Karlsruhe.	756	O 1	Regen	4
Wiesbaden	755	SW 1	bedeckt 4)	3
München .	760	SSO 4	heiter	— 1
Chemnitz .	759	SSO 3	wolkig 5)	1
Berlin . .	757	SSW 2	wolkig 6)	1
Wien . .	764	W 1	bedeckt	0
Breslau .	761	SW 2	bedeckt	2
Ile d'Aix .	753	SW 6	bedeckt	10
Nizza . .	763	S 1	halb bedeckt	4
Triest . .	764	ONO 1	wolkenlos	4

1) Nachts Sturm und Regen. 2) Nachts Reif. 3) Nachts Schnee. 4) Gestern Vorm. Schnee, früh Regen. 5) Nebel. 6) Nachm. Schnee.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.